



Bild: BillionPhotos.com / Fotolia

Däuper: "Es wird Fälle geben, wo Gasnetze zurückgebaut werden"

Olaf Däuper, Gasexperte der Anwaltskanzlei Becker Büttner Held (BBH), über die Perspektiven für Gasverteilnetze im Zuge der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

INTERVIEW. E&M: Herr Dr. Däuper, BBH stellt in einer Studie zum Wärmemarkt fest, dass Gasverteilnetze ab den 2030er-Jahren möglicherweise nicht mehr gebraucht werden. Kann man das heute schon sicher vorhersagen?

Däuper: Alle Untersuchungen, die wir dafür herangezogen haben, prognostizieren, dass der Wärmeverbrauch in Haushalten um mindestens 40 Prozent reduziert werden muss, wenn man die Klimaziele erreichen will. Das wird besonders die Gasversorgung, die ja aktuell über 50 Prozent der Wärmeenergie bereitstellt, treffen. Damit stellt sich für jeden Gasnetzbetreiber zumindest für Teile seines Netzes die Frage, wie er mit der rückläufigen Nutzung seiner Leitungen umgehen soll. Wir wollen mit der Studie aber definitiv nicht sagen, Gas habe keine Zukunft mehr.



*Olaf Däuper: „Wir wollen definitiv nicht sagen, Gas habe keine Zukunft mehr“
Bild: BBH*

E&M: Sollen Stadtwerke überhaupt noch in Gasnetze investieren?

Däuper: Diese Frage müssen sich die Unternehmen vor allem angesichts der Langfristigkeit von Netzinvestitionen und der Aussicht, dass heute in das Netz investiertes Geld 2050 wahrscheinlich noch nicht refinanziert sein wird, tatsächlich stellen. Ob sie darauf heute schon eine eindeutige Antwort finden, ist fraglich. Das ist ein Dilemma, das verstehe ich. Die Studie soll dazu anregen, sich mit dem Thema rechtzeitig auseinanderzusetzen.

„Wetten auf die Innovationsfähigkeit der Branche“

E&M: Müssen sich Stadtwerke heute schon mit Stilllegung und Rückbau der Netze beschäftigen?

Däuper: Die Netzbetreiber sollten aus der Studie keinesfalls herauslesen, dass sich jeder sofort und konkret mit Stilllegung oder Rückbau seiner Netze beschäftigen muss. Das könnte für heute eine völlig falsche Schlussfolgerung sein.

E&M: Einige Netzbetreiber erschließen noch Neubaugebiete mit Erdgasleitungen. Sollen sie künftig darauf verzichten?

Däuper: Wer heute Neubaugebiete mit Gasleitungen erschließt, muss langfristig darauf setzen, dass grünes Gas zum Einsatz kommt, weil mit Erdgas alleine die Klimaschutzziele nicht zu erreichen sind. Das ist dann eine Wette auf die Innovationsfähigkeit der Branche – ich halte das für durchaus möglich.

E&M: Die Gaswirtschaft will Erdgas langfristig durch grünes Gas ersetzen. Ist es da nicht kontraproduktiv, nicht mehr in Gasnetze zu investieren?

Däuper: Die Studie ist keine Aufforderung zum Verzicht auf Gasnetze oder zu einem Rückbau. Das steht aktuell überhaupt nicht auf der Tagesordnung. Unternehmen sollen weiter ihre Infrastruktur pflegen und gewinnbringend einsetzen.

„Pfade finden, die nicht nur auf dem Papier super aussehen“

E&M: Was können Stadtwerke als Alternative zum Gasanschluss für die Wärmeversorgung anbieten? Nur einen Stromanschluss?

Däuper: Der wird nicht reichen, denn ich halte die viel diskutierte Vollelektrifizierung der gesamten Energieversorgung, also die All-electric-World, für volkswirtschaftlich sehr teuer und praktisch völlig unrealistisch. Man muss für den zweiten Teil der Energiewende Pfade finden, die nicht nur auf dem Papier super aussehen, sondern auch realisierbar sind und Verhaltensgewohnheiten der Bevölkerung mit ins Kalkül ziehen.

E&M: Sie empfehlen Kommunen und Stadtwerken die Entwicklung kommunaler Wärmeleitpläne für die Wärmewende. Für kommunale Wärmekonzepte wird heute jedoch noch vielfach Erdgas genutzt und auch dafür braucht man ein Netz.

Däuper: Kommunen und Stadtwerke sollten sich tatsächlich gemeinsam Gedanken über eine gemeinsame und koordinierte Leitplanung für eine dezentrale Wärmeversorgung machen. Die Wärmewende wird auf lokaler Ebene stattfinden. Erdgas wird dabei in vielen Fällen zumindest im ersten Schritt Teil der Lösung sein, danach sind grüne Gase zur weiteren Dekarbonisierung nötig. Es wird aber sicher Fälle geben, wo Gasnetze zurückgebaut werden, weil andere, leichter dekarbonisierbare Wärmequellen zur Verfügung stehen. Die Mischung muss stimmen, es darf keine Denkverbote geben.

E&M: Die Studie beschäftigt sich auch mit dem Rechts- und Regulierungsrahmen. Was muss daran verändert werden, um den Wandel am Wärmemarkt abzubilden und Flexibilität für die betroffenen Gasnetzbetreiber zu schaffen?

Däuper: Die Gasnetzbetreiber brauchen mehr Spielraum, als ihnen momentan zur Verfügung steht. Im Moment sind die Botschaften des Gesetzgebers zum Wärmemarkt verwirrend. Auf der einen Seite läuft die Marktraumumstellung, für die noch bis in die 2030er-Jahre hinein neue Gasinfrastruktur aufgebaut wird. Befürwortet werden auch Pläne für ein LNG-Terminal in Deutschland oder der Bau der Pipeline Nord Stream 2. Andererseits gibt es den Klimaschutzplan 2050 und von der Politik in Auftrag gegebene Studien, die auf eine Wärmeversorgung ohne CO₂-Ausstoß bis 2050, also ohne Erdgas, hinauslaufen. Das passt nicht zusammen. Auch der Regulierungsrahmen ist auf einen quasi unendlichen Betrieb der Gasnetze ausgelegt und

sieht einen möglicherweise nötigen Rückbau nicht vor. Schwierig zu handhaben ist auch das Netzentgeltsystem, das nicht darauf ausgerichtet ist, mit rückläufigen Gasdurchflüssen umzugehen. ■

PETER FOCHT

© 2018 by Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH

Dieser Artikel und alle in ihm enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und wird strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Weitergabe in elektronischer oder gedruckter Form.

Bitte sprechen Sie uns unbedingt an, bevor Sie diesen Artikel weiterleiten oder anderweitig verwenden. Vielen Dank!

Benötigen Sie Content aus der Energiewirtschaft für:

Ihre Homepage?

Ihren Newsletter?

Ihr Firmen-Intranet?

Bauen Sie auf individuellen Content für Ihre Online-Kommunikation und sichern Sie sich so einen authentischen und starken Auftritt.



Wir bieten dafür die nötigen Content-Lösungen:

hochwertige Inhalte und Daten für Ihre Online-Medien - ob für die Website, das Intranet und den Newsletter oder für Ihre Social-Media-Kanäle.

content news

Sie suchen redaktionelle Inhalte für Ihre Online-Auftritte - zur Information Ihrer Belegschaft oder als Serviceleistung für Ihre Kunden? Seit 20 Jahren steht die E&M-Redaktion für Kompetenz und Qualität, für höchste Ansprüche, wenn es um aktuelle Nachrichten aus der Energiewirtschaft geht: von Reportagen, Marktberichten und Interviews bis zu Nachrichten über technische Neuheiten

content data

Ob Echtzeit- oder historische Daten aus dem Energiemarkt: In unseren detaillierten Datenbanken und Informationsportalen (E&M powernews) n Sie das, was Sie für Ihre tägliche Arbeit brauchen. Zum Beispiel Wetter- und Wasserkraftdaten, Preis-Indizes für die Energiebeschaffung sowie Nachrichten zu Ihrem Unternehmen aus unserem Archiv.

content services

Als Content-Dienstleister bieten wir ganzheitliche Content-Lösungen, die über die passgenaue Auswahl und Bereitstellung von Inhalten und Daten hinausgehen. So reicht unser Leistungsspektrum von der strategischen Planung Ihrer Online-Kommunikation über die Erstellung individueller Formate (Unique Content) bis hin zur Optimierung bestehender Inhalte.



Komfortabel und sofort verfügbar

Mehrwert ohne Mehrarbeit! Reduzieren Sie Ihren internen Aufwand durch die externe Content- und Datenlieferung durch E&M. Und zwar in dem von Ihnen bevorzugten technischen Format und optischen Design. Individualisieren Sie Ihr Angebot - schnell und unkompliziert - ohne technisches Know-how und zusätzliche Ressourcen.



Qualitativ hochwertig und für alle Plattformen

Unsere Inhalte landen dort, wo Sie es wünschen! Ob auf Ihrer Firmen-Website, im Kunden- und Mitgliederportal (Extranet-Lösungen) oder im Intranet. Im Web, via Mobile oder über Terminals am Point of Sale, unsere Inhalte sind plattformübergreifend einsetzbar. Inhalte, die in punkto Aktualität und Qualität täglich neu überzeugen.



Individuell und mit Mehrwert

Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten und modular einsetzbar, so sind unsere Inhalte aus dem Energiemarkt. Die Content-Lieferung: immer an Ihren Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtet - ob redaktionelle Inhalte oder hochwertige Energie-Daten. Wir sorgen dafür, dass Ihr Content bei Mitarbeitern und Kunden nachhaltig wirkt.



Funktionen & Lizenzen

Direkter Zugang mit individuellen Passwörtern, Sammelzugänge mit allgemeinem Login oder Integration in das eigene CMS (Intranet/Extranet).



Intranet & Extranet

Lizensierung: Mehrfach-Lizensierung, nutzungsabhängige Abrechnung und individuelle Pauschallösungen.

Sie haben Fragen oder möchten eine persönliche Beratung? Sebastian Lichtenberg freut sich unter Tel. 08152 / 93 11-88 oder unter vertrieb@emvg.de über Ihre Anfrage.

www.energie-und-management.de - Ihr Informationsdienstleister für die europäische Energiewirtschaft

Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH

Schloß Mühlfeld, D-82211 Herrsching
Tel +49 8152 9311-77 / Fax -22
vertrieb@emvg.de
<http://www.energie-und-management.de>

Registergericht München HRB 105 345
Geschäftsführer: Gisela Sendner, Timo Sendner